

# ZEICHENERKLÄRUNG:

## I. Art der baulichen Nutzung (§ 1 (1 - 3) BauNVO)

nicht überbaubare Fläche (§ 9 (16) BBauG)  
überbaubare Grundstücksflächen  
Baugrenze (23 BauNVO)

----- Baugrenze  
..... Baulinie

**WA** Allgemeines Wohngebiet (§4 BauNVO)  
Planungsrichtpegel = 55/40 dB/A

## II. Maß der baulichen Nutzung (§5 (2) 1 + §9 (1))

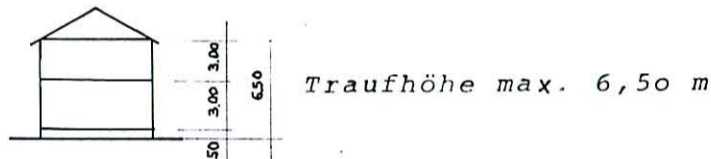
**GA** Flächen der Garagen

**ST** Flächen für private Stellplätze

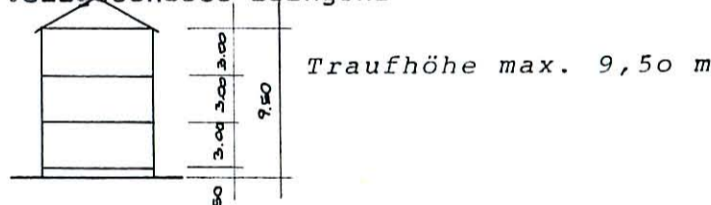
0,4 Grundflächenzahl

0,8 Geschoßflächenzahl

**II** Zwei Vollgeschosse zwingend



**III** Drei Vollgeschosse als Höchstgrenze  
**III** Drei Vollgeschosse zwingend



**IX** Neun Vollgeschosse zwingend

## III. Bauweise

**g** geschlossene Bauweise

**o** offene Bauweise

**SD** Satteldach

30°-38° Dachneigung

← Firstrichtung

## IV. Öffentliche Verkehrsflächen

Gehweg  
 Fahrbahn  
 Gehweg  
 befahrbarer Wohnweg

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs  
§9 (5) BBauG

private Grünflächen

abzubrechende Gebäude

Kinderspielplatz

Grenzbebauung zwingend

Umformerstation

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung  
(§ 16 Abs. 4 BauNVO)

----- Geplante Grundstücksgrenze

\* Für die Fl.Nr. 378/2, 381/3, 381/5, 381/6, 381/7, 381/8,  
381/9, 396, 398, 399  
bleiben die bisherigen Abstandsflächen bestehen.

Mindestgebäudeabstand 4,00 m.

Aus Gründen des Schallschutzes wird bei den Gebäuden  
längs der Bahnlinie in den Zonen I und II festgesetzt

a) Die Grundrisse sind möglichst so auszubilden, daß  
der Bahn zugewandt die Nebenräume liegen (Treppen,  
Küche, Bäder, WC, Garderobe und ähnliches).

b) Die Außenwände dürfen hier nicht aus Leichtkon-  
struktion bestehen. Gegebenenfalls ist eine schallab-  
sorbernde Fassadenverkleidung zu verwenden.

c) Im Einzelfall muß der Einbau neuentwickelter Schall-  
schutzfenster mit integrierter Lüftungseinheit vorg-  
nommen werden.

Die Einfriedungen an der Straßenseite dürfen nicht  
höher als 1,20 m sein. Sie sind in Sockelmauerwerk  
0,40 m hoch mit Frontgitter 0,80 m auszuführen.

Bei Doppelhäusern und Gruppenbauweise sind die zusam-  
menhängenden Gebäude im Querschnitt genau aneinander  
anzugleichen und in der Gestaltung aufeinander abzu-  
stimmen.

Kniestöcke und Dachgauben sind unzulässig. Dachflächen-  
fenster können, sofern sie die allgemeine Gestaltung  
nicht stören, eingebaut werden.

## VI. Hinweise

bestehende Grundstücksgrenze

398 Flurstücksnummern

vorhandene Wohn- und Nichtwohngebäude

Der Bebauungsplan hat mit der Begründung vom ..2.5.1977.....  
bis ..3.6.1977..... öffentlich ausgelegen. Ort und Dauer wurden  
ortsüblich bekannt gemacht. (§2a Abs. 6 BBauG).

Stockstadt, den ..3.6.1977.....

A. Bürgermeister Stempel

Die Gemeinde hat den Bebauungsplan vom 29.7.1976 i.d.F.v. 22.9.1977...  
am ..30.9.1977..... als Satzung beschlossen (§10 BBauG).

Stockstadt, den ..30.9.1977.....

A. Bürgermeister Stempel

Die Gemeinde hat den genehmigten Bebauungsplan mit der  
Begründung öffentlich ausgelegt. Genehmigung sowie Ort und  
Dauer der Auslegung wurden am ..9.12.1977.... ortsüblich be-  
kannt gemacht.

Damit wird der Bebauungsplan rechtsverbindlich (§12 BBauG).

Stockstadt, den ..9.12.1977.....

A. Bürgermeister Stempel

Exemplar Gemeinde

Mit/ ohne Auflagen gemäß § 11 BBauG  
mit Vig. vom 9.11.77 Nr. III/PM-610-155  
genehmigt.

Aschaffenburg, den 9.11. 1977

Landratsamt Aschaffenburg



GEMEINDE STOCKSTADT / MAIN  
LANDKREIS  
ASCHAFFENBURG

# BEBAUUNGSPLAN

## "AM BAHNHOF"

M 1:1000

ARCHITEKT BDB  
ELMAR GLÖCKNER

8751 STOCKSTADT/M. TEL. 7233  
OBERNBURGERSTR. 65 POSTFACH 67  
AUFGESTELLT, AM 29.07.1976  
ERGÄNZT, AM 29.03.1977  
08.07.1977 22.09.1977